

trum. der internationalen Arbeiterbewegung in der Sowjetunion befindet und daß die ruhmreiche KPdSU die anerkannte Führerin der Kommunistischen und Arbeiterparteien ist und bleibt. Genosse Chruschtschow bezeichnete die Treue zum Marxismus-Leninismus als das feste Band, das die Familie der Kommunistischen und Arbeiterparteien eint. Ihre brüderliche Zusammenarbeit beruht auf der vollen Selbständigkeit jeder Partei und auf dem Prinzip des proletarischen Internationalismus. Mit Überzeugungskraft unterstrichen die Vertreter der Bruderparteien, daß der KPdSU niemand das gewaltige Ansehen „verliehen“ habe, sondern daß sich die Kommunisten der Sowjetunion diese internationale Autorität selbst erworben haben. Die KPdSU genießt ihre Achtung in der internationalen Arbeiterbewegung nicht zuletzt deshalb, weil sie stets die Prinzipien des proletarischen Internationalismus verfochten und in die Tat umgesetzt hat. Genosse Walter Ulbricht dankte in seiner Rede auf dem Parteitag den sowjetischen Genossen für die große Hilfe, die sie der deutschen Arbeiterklasse bei der Lösung ihrer historischen Aufgabe in Deutschland leisten.

Es erhöht sich die Rolle der Kommunistischen Partei

Die gesamte Tätigkeit der KPdSU bei der Verwirklichung der durch den XX. Parteitag festgelegten Generallinie, deren Fazit der XXI. Parteitag gezogen hat, ist Beispiel und Vorbild für alle marxistisch-leninistischen Parteien. Die Partei arbeitet nach der Weisung Lenins, stets enge und unlösbare Verbindungen mit den Volksmassen zu halten. Der Parteitag selbst, seine Vorbereitung und sein Verlauf sind ein beredter Ausdruck für diese enge Verbundenheit der Partei mit der Bevölkerung. In einer großen Diskussion, die das ganze Land erfaßte, berieten Millionen Menschen die Kontrollziffern für den Siebenjahrplan. Mit Sorgfalt und Aufmerksamkeit berichteten Genosse Chruschtschow und weitere Redner den Delegierten des Parteitages über die Vorschläge der Sowjetmensch. Das grandiose Programm des umfassenden Aufbaus des Kommunismus wurde somit kollektiv von den Werkstätigen der ganzen Sowjetunion vorbereitet. In dieser Weise werden alle herangereiften Fragen mit der gesamten Bevölkerung beraten. Das ist ein Wesenszug der Arbeitsweise der KPdSU. In der engen Verbindung, in der ständigen Beratung der Partei mit den Werkstätigen liegt eine entscheidende Gewähr nicht nur für die Richtigkeit der Parteibeschlüsse, sondern auch für deren Verwirklichung.

Auf dem XXI. Parteitag wurde ausdrücklich hervorgehoben, daß die marxistisch-leninistische Theorie schöpferisch auf die Bedingungen des kommunistischen Aufbaus angewandt werden muß. Das entspricht dem Wesen des Marxismus-Leninismus, es erfordert größte Prinzipienfestigkeit, bolschewistische Sachlichkeit und Kühnheit sowie ein sicheres Gefühl für das Neue. Die Zeit seit dem XX. Parteitag zeigte, wie sich die KPdSU dabei entschieden und erfolgreich mit dogmatischer Erstarrung und mit Konservatismus auseinandersetzte.

Der XXI. Parteitag bewies die feste Einheit und Geschlossenheit der KPdSU. Einmütig wurden die Maßnahmen des Zentralkomitees gegen die parteifeindliche Gruppe Malenkov, Kaganowitsch, Molotow, Bulganin und Schepilow gebilligt und deren verachtungsv/ürdige Fraktionsmacherei auf das schärfste verurteilt. Die parteifeindliche Gruppe hatte versucht, die Durchführung der Beschlüsse des XX. Parteitags zu hintertreiben. Erstarrt in dogmatischen, überholten Vorstellungen, hatte sie sich gegen alle Maßnahmen des Zentralkomitees gewandt, die entsprechend den neuen Bedingungen der Sowjetgesellschaft er-